

Schriftliche Diplomprüfung - 13.6.2025
Bürgerliches Recht
Univ.-Prof. Dr. Häublein und Univ.-Prof. Dr. Vonkilch

Termin für die Fallbesprechung: Di, 17.6. ab 13:45 im HS E

Aurum Nostrum

Der österreichische Staatsbürger **Emre** und die türkische Staatsbürgerin **Aylin**, die beide seit ihrer Kindheit in Tirol leben, heiraten im Mai 2022 in Innsbruck. Auf der Verlobungsfeier im Februar 2022 schenkt und übergibt ein Freund jeweils 5 gleichartige Golddukaten im Wert von je € 300,- an **Aylin** und an **Emre** (Gesamtwert demnach: € 3.000,-). Diese 10 Golddukaten werden in der Folge von **Emre** in seinem Safe verwahrt, wobei sich in dem Safe bereits 10 gleichartige Golddukaten von **Emre** befinden. Das Paar wohnt nach der Hochzeit gemeinsam in Innsbruck. Um die junge Familie im Falle *seines* vorzeitigen Ablebens abzusichern, schenkt **Emre** der **Aylin** in Notariatsaktsform seine Eigentumswohnung auf den Todesfall, wobei er sich keine Widerrufsmöglichkeit vorbehält. **Aylin** wird ein Veräußerungs- und Belastungsverbot eingeräumt, das auch im Grundbuch eingetragen wird.

Im Februar 2023 wird der gemeinsame Sohn **Bilge** geboren, der das einzige Kind sowohl von **Emre** als auch von **Aylin** bleibt. Kurz darauf wird die Ehe im April 2024 rechtskräftig aus gleichteiligem Verschulden der Eheleute geschieden. **Aylin** ist froh, dass die Ehe rasch beendet wurde, und sucht sich eine eigene Wohnung. Sie möchte sich aber noch bei einem Anwalt erkundigen, ob ihr ein Teil der Golddukaten zusteht. Außerdem ist noch nicht geklärt, ob **Emre** der **Aylin** Unterhalt bezahlen muss. **Emre** verdient € 2.000,- netto/Monat, während **Aylin** nicht arbeitet, damit sie sich um **Bilge** kümmern kann, der seit der Scheidung ausschließlich bei **Aylin** wohnt. Im Juli 2024 verstirbt **Aylin** überraschend, ohne letztwillig über ihr Vermögen verfügt zu haben. Das Verlassenschaftsverfahren ist aktuell noch im Gange.

Emre ist seit der Scheidung von **Aylin** mit **Sarah** in einer Lebensgemeinschaft. Er erzählt ihr im Dezember 2024, dass er seine Eigentumswohnung eigentlich bereits der **Aylin** auf den Todesfall geschenkt habe. Aber da nun **Aylin** vor ihm gestorben ist, sei dies hinfällig und er könne ihr die Wohnung sofort überschreiben. **Sarah** sieht dies auch so und im Dezember 2024 schenkt **Emre** ihr seine Eigentumswohnung in Notariatsaktsform und erklärt die Aufsandung, wobei **Sarah** aber bislang noch nicht als Eigentümerin im Grundbuch eingetragen ist. Die Eltern von **Aylin**, bei denen **Bilge** seit dem Tod von **Aylin** wohnt, sind mit der Schenkung nicht glücklich. Sie sind der Meinung, dass die Wohnung spätestens nach dem Tod des **Emre** dem Kind **Bilge** zustehen sollte. Am Ende verschenke **Emre** auch noch die – sich nach wie vor im Safe befindlichen – Golddukaten, obwohl diese zum Teil dem **Bilge** zustehen müssten.

Voller Freude über die Eigentumswohnung will **Sarah** ihre bisherige – dem Vollanwendungsbereich des MRG unterliegende und auf vier Jahre bis zum 31.12.2026 befristete – Mietwohnung so rasch wie möglich kündigen. Sie schreibt am 4. Jänner 2025 eine E-Mail an den Vermieter **Karl**: „*Lieber Karl! Da ich von meinem Freund eine Wohnung geschenkt bekommen habe, möchte ich meinen Mietvertrag per sofort kündigen. Beste Grüße, Sarah*“. **Karl** schreibt ihr per E-Mail zurück: „*Liebe Sarah! Wir haben am 1.1.2023 einen auf vier Jahre befristeten Mietvertrag abgeschlossen. Ich kann deine Kündigung daher nicht akzeptieren und du schuldest mir Miete bis zum 31.12.2026. Beste Grüße, Karl*“.

1. Welchem Recht unterliegen Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Ehe und Scheidung von Emre und Aylin? Unabhängig von Ihrem Ergebnis beantworten Sie die zweite Frage nach österreichischem Recht.

2. Wie ist die Rechtslage?